

Credit-Anstalt aus Anlass der liquidationslosen Übernahme der Oberlausitzer Bank zu Zittau u. der Geringswalder Bank von der Disconto-Ges. entliehenen Aktien und behufs Ausgleich der von derselben eingebrachten diesbezüglichen Forderung. Weiter wurden von den neuen M. 10 000 000 Aktien überlassen M. 199 000 zum Nennwert an die Aktionäre der Bergmännischen Bank zu Freiberg zum Umtausch gegen nom. M. 499 000 Aktien dieser Bank von deren Aktienkap. von M. 500 000 im Verhältnis 1:1, da hier hinsichtlich 1 Aktie über M. 1000 ein Aktienumtausch nicht zu erfolgen hat, sowie M. 6 276 000 zum Nennwert an die Aktionäre der Vogtländ. Bank in Plauen zum Umtausch gegen nom. M. 4 707 000 Aktien dieser Bank von deren A.-K. von M. 5 500 000 im Verhältnis 4:3, da hier hinsichtlich von M. 793 000 Aktien der Vogtländ. Bank ein Aktienumtausch nicht stattgefunden hat. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./6. 1918 um M. 5 000 000 (also auf M. 125 000 000) zur Übernahme der Vereinsbank in Zwickau, begeben zu pari.

Hypothekarische Beleihungen: Diejenigen hypoth. Beleihungen, auf Grund deren die Bank Hypoth.-Pfandbr. ausgiebt, dürfen nur im Gebiete des Königreichs Sachsen erfolgen. Für die Beleihungsgeschäfte sind die Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes massgebend. Eine etwaige Beleihung landw. Grundstücke im Königreich Sachsen kann bis zu $\frac{2}{3}$ ihres Wertes erfolgen. Die Wertermittlung erfolgt nach einer von dem Vorst. mit Zustimmung des A.-R. festgesetzten, von dem Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Anweisung. In gleicher Weise gelten für die Hypoth.-Darlehen die hierfür von dem Vorstände mit Zustimmung des A.-R. aufgestellten, vom Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Grundzüge.

Pfandbriefe: Der Betrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital u. Zs. der Hyp.-Pfandbr. haftet den Pfandbr.-Inhabern ausser den von der Ges. erworbenen als Gegenwert der ausgegeb. Pfandbr. zu betrachtenden Hypoth. das gesamte übrige Vermögen der Ges. Die Ges. hat Hypoth.-Certifikate (genannt Pfandbr.) zu vier verschiedenen Zinsfüssen (5, $4\frac{1}{2}$, 4, $3\frac{1}{2}\%$) ausgegeben. Die ersten beiden (Serie I—V) sind bereits wieder getilgt, ebenso von den $4\frac{1}{2}\%$ igen die Serien VI—VIII, von den letzteren beiden (Serie IX, XII zu 4% , Serie X, XI u. XIV zu $3\frac{1}{2}\%$) waren Ende 1917 in Umlauf: M. 1 119 500 zu 4% u. M. 2 758 000 zu $3\frac{1}{2}\%$ (bei M. 6 386 906 unterlagsfähigen Hypoth.-Darlehen).

VI.—VIII. Serie zu 4% sind seit 1913 bezw. 1916 getilgt.

IX. Serie zu 4% , urspr. M. 10 000 000, 1884 genehmigt. Stücke u. Tilg. halbj. wie Serie VIII, auch durch Rückkauf; erste Verl. 1885. Ende 1917 in Umlauf M. 761 000.

X. Serie zu $3\frac{1}{2}\%$, urspr. M. 10 000 000, 1886 genehmigt. Stücke à M. AA 5000, A 1000 u. B 500. Tilg. ganzjährig, jährl. mind. 2% des Umlauf. Betrages von 1887 an; 1887—1894 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1917 in Umlauf M. 986 500.

XI. Serie zu $3\frac{1}{2}\%$, urspr. M. 10 000 000; 1889 genehmigt. Stücke wie Serie X; M. 2 500 000 aufgelegt 20. Mai 1896 zu 101.50% . Tilg. ganzjährig, 1890—94 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1917 in Umlauf M. 1 285 500.

XII. Serie zu 4% , urspr. M. 5 000 000, 1891 genehmigt; Stücke wie Serie X. Tilg. jährl. mindestens 2% des Umlaufenden Betrages. Verl. ganzjährig. April (erste 1892) auf 1./7. Ende 1917 in Umlauf M. 358 500.

XIII. Serie zu 3% , M. 10 000 000, genehmigt 1896 (ist nicht begeben worden).

XIV. Serie zu $3\frac{1}{2}\%$, urspr. M. 10 000 000 lt. Erl. v. 26./6. 1896. Stücke v. 1./4. 1896 à M. 5000, M. 1000, M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. halbj. spät. in 50 Jahren durch Ankauf oder Verl., erste auf 1./4. 1901. Ende 1917 in Umlauf M. 486 000.

Die Tilg. muss zu Serie IX—XIV mindestens jährl. 2% betragen, verstärkte oder Total-Tilg. mit sechsmonat. Künd. zulässig. Zs. überall 2./1. u. 1./7., bei Serie XIV aber 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. in 3 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag verlorster Pfandbr., deren Verzinsung von dem Verlosungstermin ab aufgehört hat, vergütet die Bank 2% Deposital-Zs., wobei die ersten 6 Monate nicht mitgerechnet werden.

Kurs der 4% Pfandbr. Ende 1901—1916: 102, 102.50, 102.90, 102.70, 102.25, 102.25, 99.50, 100.50, 101.20, 101.10, 100.90, 101, 97.50, 98*, —, 89% . Kurs der $3\frac{1}{2}\%$: 97.25, 99.20, 100, 99.90, 99.30, 97.75, 94.50, 95, 96.25, 97.25, 97.25, 94, 89.30, —, —, 79% . Notiert in Leipzig, Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./4.

Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Übrigen $7\frac{1}{2}\%$ Tant. an A.-R., 15% als Grat. an Beamte u. Angestellte u. als Beitrag zum Pens.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Kassa, Geldsorten, Coup. u. Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 68 309 828, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 338 591 389, Nostro-Guth. bei Banken u. Bankfirmen 43 545 779, Lombards u. Reports 57 523 093, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 4 083 355, eigene Wertp.: Anleihen u. verzinsl. Schatzanweis. des Reichs u. der Bundesstaaten 27 530 242, sonst. bei Reichsbank u. and. Zentraltotenbanken beleihbare Wertp. 4 650 356, eigene Pfandbriefe 149 556, sonst. börsengäng. Wertp. 9 606 354, sonst. Wertp. 4 561 478, Konsortial- u. Finanzgeschäfte 11 857 926, Beteilig. bei Banken 8 659 050, gedeckte Debit. 260 180 671, ungedeckte do. 123 397 206, ausserdem: (Avale 15 373 329), Bankgebäude 8 315 000, Immobil. 3 190 868 abzügl. 609 000 Hypoth. bleibt 2 581 868, Hypoth.